

# Bocholter Volksblatt

## Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rhede, Dingden, Viedern und Berth

46. Jahrgang

Montag, 27. August 1917

Nummer 198

### Lörichter Alarm.

Am Mittwoch brachte der „Berliner Volks-Anzeiger“ in seiner Spätausgabe eine Sensation: „Bruch zwischen Kanzler und Reichstagsmehrheit“, und dahinter ein Fragezeichen. Das Blatt wagte also nicht, ernsthaft die Katastrophe, die sich im Bruch der Politik des Reiches bedeuten würde, mitzuteilen; es versuchte, den Alarm, den es wohl nicht nur im Interesse des guten Abganges machte, durch ein feiges Fragezeichen zu entschuldigen. Solcher Methode des Lörichters Alarms kann nicht scharf genug entgegengetreten werden. Was war geschehen? Zwischen dem Kanzler und der Reichstagsmehrheit war es wegen der Stellung, die Michaelis zu der Friedensresolution vom 19. Juli eingenommen beabsichtigt, zu einem Mißverständnis gekommen, zu einem Mißverständnis, das schon nach einer kleinen Frühlingspause durch den Kanzler selbst wieder behoben worden ist. Für einen Augenblick hatte es so ausgesehen, als ob der Kanzler den Boden jener Resolution für seine weiteren Maßnahmen verlassen wollte. Aber eben nur für einen Augenblick, eine Frühlingspause hindurch. Denn gleich nachher hat Michaelis im Anschluß an die Erklärung des Sozialdemokraten Ebert sich ausdrücklich wieder zu den Worten, mit denen er sich dem Reichstage zum ersten Male vorgestellt hatte, bekannt, zu einem Frieden des Ausgleichs und der Verständigung, wie er in seiner Resolution des Reichstages Ausdruck gefunden hat. Damit wäre dieser Zwischenfall, dessen Feinheit wir nicht länger leugnen wollen, und von dem wir hoffen, daß er sich nicht wiederholen, erledigt. Es bleibt aber zu prüfen, wie er sich einstellen konnte, ja warum er sich einstellen mußte. Die Antwort hierauf ist leicht zu geben.

Gleich von den ersten Tagen seiner Kanzlerschaft an ist Michaelis von jenen Kreisen, die sich wie wir übrigens wissen, einigermaßen gründlich räumen, dem Sturz Weimanns-Sollwegs befohlen zu haben, mit Beschlag belegt worden. Es waren dies jene Leute, die unbeschwerlich eine Geschichtspolitik treiben möchten, die zwar stark aussieht, die aber in Wirklichkeit nur Mangel an Einsicht bedeutet. Diese Leute wollten versuchen, von vornherein, das Vertrauen des Reichstages zur Resolution der Mehrheit umzuwenden und umzustimmen; sie schienen kein Gefühl dafür zu haben, wie sehr sie durch solche Untriede das Vertrauen, das notwendig zwischen Volk und Regierung herrschen muß, gefährdeten. Auch begriffen sie anscheinend nicht, wie sehr sie durch ihre wilden Interpellationen die Vorwürfe und Verdächtigungen unserer Feinde, die deutsche Politik sei doppelzüngig und unredlich, verfeinern halfen. Leider hat es die Reichsregierung unterlassen, diesem Verzeihen unversöhnlicher Personen mit der gebührenden Energie entgegenzutreten. Eine Unterlassung, die sich in eben jenem Mißverständnis vom Mittwoch einigermaßen schwerwiegend gerächt hat. Man kann es verstehen, daß die Reichstagsmehrheit ein wenig empfindlich geworden waren, wußten sie doch nicht genau, ob der Kanzler seine Worte vom 19. Juli gemeint habe, wie sie allein gemeint sein konnten, oder ob tatsächlich die Absender der Fronte auf der richtigen Seite waren. In solchem Zusammenhang kann man den Zusammenstoß in der Mittwoch-Sitzung des Hauptausschusses beinahe begreifen. Er hat immerhin dazu beigetragen, er hat jedenfalls die Gelegenheit gegeben, endgültig und für immer klarzustellen, daß der Kanzler nicht gewillt ist, sich von der Mehrheit der Volksvertretung abspalten zu lassen. Wir dürfen hoffen, daß auch das weitere Zusammenarbeiten zwischen Kanzler und Reichstag eine Förderung der inneren Einheitsfront bewirken wird, dies umso mehr, als Michaelis schon am Mittwoch abend sein Versprechen, während der Vorbereitung auf die Antwort an den Reichstag möglichst enge Fühlung mit den Parteiführern zu unterhalten, eingelöst hat.

Wenn wir nun auch im Großen und Ganzen zufrieden sind, so dürfen wir doch nicht übersehen, daß eine mit Energien geladene Zeit, wie die gegenwärtige, mancherlei Konfliktstoff in sich trägt. Es ist möglich, daß wir neuen kritischen Boden entgegengehen, wir dürfen dies aber in der Zukunft tun, daß es niemals an berufenen und fähigen Männern fehlen wird, die deutsche Politik so zu leiten, daß sie den vollen Ertrag aus den gewaltigen Erfolgen unserer Heere und unserer Marine in die Schenkungen bringen kann. Solche Zuversicht darf umso größer sein, als der neue Staatssekretär des Reiches sich zu den besten Vertretern einer wirklich starken, aber auch klugen Politik bekannt hat, zu Macht und Recht. Nimmt man hinzu,

### Deutscher Tagesbericht.

#### Großes Hauptquartier.

25. August.

Ämtlich.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Zusammenhang mit Infanteriegefechten entwickelten sich bei Ypern in einzelnen Abschnitten wieder lebhaftere Artilleriekämpfe, die auch nachtsüber anhielten. Deutlich von St. Julien stieß ein zur Säuberung eines Engländerneutes angelegter Vorstoß mit einem feindlichen Angriff zusammen. Nach Zurückwerfen des Gegners wurde das beabsichtigte Unternehmen von uns erfolgreich durchgeführt.

Westwärts der Straße Ypern - Menin versuchten die Engländer erneut in unsere Stellungen einzudringen. Am Nordwestrand des Herentage - Waldes drückten sie unsere Linie etwas zurück. Im übrigen wurden sie verlustreich abgewiesen. An mehreren Stellen scheiterten feindliche Erkundungsvorstöße.

Starke Abteilungen des Gegners, die bis in die späten Abendstunden gegen unsere Linien bei Lens vorgingen, wurden nach zähen Kämpfen in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Südlich von Vendhuile entziffen wir den Engländern heute früh durch überraschenden Sturm das von ihnen gehaltene Gehölz Guillemont.

Nach heftiger Artillerievorbereitung, die in St. Quentin und den umliegenden Dörfern mehrfach Brände hervorrief, griffen die Franzosen gestern unsere Verteidigungsabschnitt an der Südfront der Stadt in einer Breite von 3 km. an. Nach schweren Kämpfen wurde der Feind auf der ganzen Linie geworfen. Unsere dort stehenden Truppen befinden sich in reiflichem Besitz ihrer Stellungen.

#### Front des deutschen Kronprinzen.

Bei Verdun nahm die Gefechtsintensität beiderseits der Maas wieder zu.

Westlich des Flusses stießen die Franzosen morgens und abends gegen unsere Stellungen am Fargesbach zwischen Maalancourt und Bethincourt mit starken Kräften vor. Im wirksamen Feuer unserer Artillerie wurden beide Angriffe unter schweren Verlusten abgeschlagen.

Ebenso erfolglos blieben Versuche, auf dem östlichen Ufer von Höhe 344 aus nach Norden vorzudringen.

#### Deutlicher Kriegsschauplatz.

Längs der Düna, bei Smorgon, Lita.

### Meldungen des Admiralstabes.

#### Neue U-Boots-Erfolge.

WTB. Berlin, 26. Aug. Ämtlich. Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiet um England: 20 000 Br.-Reg.-T. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Adalio“ (3847 T.) mit Holz für England, ein unbekannter bewaffneter Dampfer von mindestens 4000 T. sowie ein schwerer beladener Dampfer mit Kurs auf England, der aus Sicherheit herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB. Berlin, 26. Aug. Ämtlich. Im Atlantischen Ozean und in der Biskaya haben unsere U-Boote neuerdings acht Dampfer versenkt, darunter einen englischen bewaffneten Dampfer über 4000 Tonnen, die beiden russischen Dampfer „Souma“ (2200 Br.-Reg.-T.) und „Kildin“ (1640 Br.-Reg.-T.), letzterer mit Grubenholz für England. Zwei Dampfer, der eine mit Lebensmitteln, der andere mit

Tarnopol, zwischen Pruth und Moldawa, sowie im Dikotstal zeitweise auflebendes Artilleriefeuer. Vorstöße russischer Jagdkommandos bei Brody scheiterten.

#### Mazedonische Front.

Nichts Besonderes.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

#### Großes Hauptquartier.

26. August.

Ämtlich.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern erreichte der Feuerkampf nur in einigen Abschnitten größere Stärke. An mehreren Stellen scheiterten englische Erkundungsvorstöße.

Im Vorfeld unserer Stellungen westlich von Le Chapelet kam es zu lebhafter Feuerartillerie der Artillerie und Infanterie um die vor unserer Positionen liegenden Gehölze.

St. Quentin lag wieder unter französischem Feuer, das lange Brände hervorrief.

#### Front des deutschen Kronprinzen.

Längs der Maas lebte mehrfach das Feuer auf. Nach starker Artilleriewirkung südwestlich von Vargny in unsern vordersten Graben gedrungene französische Abteilungen wurden durch schnellen Gegenstoß geworfen.

Auf dem Westufer der Maas blieb die Gefechtsintensität geringer als in den letzten Tagen. Dagegen war der Artilleriekampf östlich des Flusses wieder sehr stark. Erneut stießen feindliche Kräfte von Höhe 344 östlich Samogneux nach Norden vor. Sie wurden durch Feuer und im Nahkampf abgewiesen. Heute morgen haben sich bei Beaumont Kämpfe entwickelt.

#### Deutlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, Baranowitsch, Tarnopol und am Zbrucz sowie in mehreren Abschnitten der Karpatenfront rege Feuerartillerie und kleine Postengefechte.

#### Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir war eine gewaltige Erkundung für uns erfolgreich.

Nordöstlich des Doiran wiesen bulgarische Sicherungen starke englische Streifabteilungen zurück.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

daß der Kaiser in seiner Ansprache an die Soldaten von Flandern die Freiheit und nicht nur die, zu leben, die der Meere, auch die zu Hause! dem deutschen Volk feierlich zugesagt hat, so darf man schon einigermaßen vertrauensvoll und bekümmert um allen trübsen Alarm der Abwesenheit darauf rechnen, daß das endliche Ergebnis des Krieges wirklich eine Steigerung und Vertiefung der Macht des deutschen Volkes bringen wird.

### Hauptauschuß des Reichstages.

#### Die Kohlenversorgung.

WTB. Berlin, 26. Aug. Der Hauptauschuß des Reichstages erörterte heute in zum Teil vertraulicher Aussprache die Frage der Kohlenversorgung. Der Vizekanzler gab eine Übersicht über die Statistik der Kohlenproduktion. Nach dem Zeitpunkt des letzten Winters nahm dank den energischen Maßnahmen die Förderung von Steinkohlen wieder von 120 Millionen Tonnen im Februar auf 14 Millionen im Juni zu. Gegenüber diesen 14 Millionen Förderung im Juni kommt die Förderung von 12 bzw. 13 Millionen in den Vergleichsmonaten der beiden Vorjahre. Trotzdem wolle er, um möglichst sicher zu gehen, nicht damit rechnen, daß sich 1917 höhere Zahlen ergeben werden als 1918. Die Förderung an Braunkohle bekanntlich im Kriege über die Friedensmenge. Die Juniförderung betrug 1917 rund 8 Millionen gegen 6,9 und 7,2 Millionen 1918 und 1914. Die Aufrechterhaltung der Produktion auf dem jetzigen Stand habe aber zur unbedingten Voraussetzung, daß die Arbeit ungeführt und angepaßt weitergehe, daß vor allem ein Streik, wie wir ihn leider im vorigen Monat in Oberschlesien erleben, unterbleibe. Jeder Streik entzieht den Frontsoldaten die Munition und der Heimat den notwendigen Hausbrand. Wenn an sich die Gestaltung der Produktion unter den schweren Verhältnissen als günstig bezeichnet werden könne, so müßten wir andererseits beachten, daß die Ausnutzung der Kohle infolge schlechterer Qualität nicht durchaus befriedigend und der Bedarf für die Kriegsinindustrie bedeutend gestiegen ist. Hierdurch ergebe sich die Notwendigkeit von Entschärfungen, die für jeden Mann vaterländische Pflicht sei, und die auf dem Gebiet der Industrie und des sonstigen Kriegsvorrats systematisch durchgeführt werden müßte. Nach dem aufgestellten Verteilungsplan sei der Bedarf für Eisenbahnen, Binnenschifffahrt, für den Hausbrand, die Landwirtschaft und für die verbrauchsmäßig mit unseren Verbündeten und den Neutralen festgelegte unbedingt notwendige Ausfuhr sichergestellt, für die Industrie nach den Gesichtspunkten der Kriegswichtigkeit und rationalen Ausnutzung. Er hoffe, daß es gelingen werde, die Interessen von Heimat und Heer durch die getroffenen und eingeleiteten Maßnahmen bei gutem Willen von allen Seiten in Einklang zu bringen. Der Reichskommissar für die Kohlenversorgung gab anschließend vertrauliche Mitteilungen über die Organisation und Bedarfsregelung. Sodann erörterte Generalmajor Marquardt die Maßnahmen des Kriegsamtes zur Kohlenversorgung.

#### Die Neubefestigung der Reichsgrenzen.

Berlin, 26. Aug. Wenige Minuten vor 11 Uhr traf der Reichskanzler in Begleitung des Unterstaatssekretärs von Gravenitz ein und ergriff sofort das Wort. Er setzte in einer kurzen Rede die Richtlinien für seine innere Politik auseinander. In erster Linie habe er eine engere Fühlungnahme zwischen der Regierung und den großen Parteien des Hauses gesucht und gefunden, ohne daß damit die konstitutionellen Grundlagen des Reiches gefährdet werden sollten. Er habe Männer zu den Regierungsschäften herangezogen, die das Vertrauen der großen Mehrheitsparteien genossen. Der Reichskanzler habe die einzelnen Neubefestigungen dem Ausschusse auseinander und auch die Gründe, die ihn zur Berufung gerade dieser Männer geführt haben. Damit habe er erreicht, was er gewünscht habe. Es sei ferner in Aussicht genommen, vorbehaltlich der Zustimmung des Bundesrates, an der nicht zu zweifeln sei, eine freie Kommission zu bilden, die aus 7 Reichstags-Abgeordneten und 7 Mitgliedern des Bundesrats bestünde und in der der Reichskanzler den Vorsitz führen soll. Es handelt sich jedoch nur um eine freie Kommission, deren Mitglieder nicht etwa aufzufassen seien als Vertreter des gesamten Reichstages oder des gesamten Bundesrats, sondern dieser Versuch solle nur lehren, ob man auf diesem Wege vorwärts komme.

# Spulerinne

ed, um den Frie-  
Tag kann nicht  
r sind über die Ver-  
taaten herrschen, ge-

hollischen Bischöfe.  
katholischen Bischöfe  
Daily Mail" zufolge,  
ungen, um dem Prästi-  
ge zu unterbreiten,  
Kapitel nicht abzuleh-

te unserer  
eten.  
Bericht.

Drachbericht.) Ant-

champlatz.  
lebie der Artillerie-  
wurden russische Auf-  
stiegen.

champlatz.

bei Götz verlief der  
olgloien italienischen  
ismäßig rubia. Sta-  
vor allem gegen den  
Die Brigade Paier-  
italienischen Trup-  
zählte Kämpfer tot  
ie erreicht hätten,  
Verteidiger zu er-  
er des 9. Jägerba-  
r besonders hervor-  
-Vollgeiste richter-  
bei Wb geschaffenen  
Verteidigung in  
und griff gestern in  
Artillerievorbe-  
stellungen an und  
gründlich beschossen,  
Erit gegen Abend  
die Geschützführung

r Schlacht bis zum  
angenommen beträgt  
00 Mann.

in der 11. Jönzo-  
durch englische und  
nischen Flieger al-  
nigen in mehr-  
n. Durch klühnen  
allgemeines Draufgehen  
Lufklärung und im  
Welt, was ihnen an-  
bis 23. August 12  
davon entfallen auf  
Bombardement, der aus-  
ging. Unter Ver-  
ein Flugzeug.

amplatz.

Generalstabes.

Grüchten.

in Berlin.  
der Reichsfänger,  
S. M. dem Kai-  
ar, arbeitete nach-  
drücklich von Hin-  
ndorf und führte

Reipzig.

der am 23. Aug.  
ermisse sind nach  
der 2000 Ausstel-  
läuferfirmen W-  
am Geschäftsver-  
änder wird, wie  
vorher, 40000  
Beimhersteller er-  
Musterreise in  
teht wurde.

nach Deutschland.

Das Amsterdam.  
n amittigen Be-  
n Bericht über  
leiten (Bergar-  
auf aufmerksam  
anwendenden ge-  
hrt werden kön-  
der Limburger



Srockholmer  
Friedensbrunnen.  
Lloyd George: (Den Brunnen verunreinigend)  
Das Wasser dieses Brunnen ist  
zum Trinken ungenießbar!

Starthromleitung in Verbindung gebracht war und  
des Nachts eingeschaltet wurde. Das Ende des  
Drahtes war an die Kirsche gelegt. Um einige  
Kinder, die sich in dem Garten aufhielten, zu ver-  
treiben, schaltete der 10-jährige Sohn des Möb-  
mann den Strom ein und hatte verfallen ihn wie-  
der abzuschalten. Einige Zeit später kam der Jun-  
ge der Zeitung selbst zu nahe und wurde augenbl-  
cklich getötet.

\* Buer, 24. Aug. Die Rettungsmedaille ist dem  
Polizeikommissar Leumant d. Ref. Dedders von  
hier verliehen worden. Er hat, obwohl selbst krank,  
am 11. August 1916 auf einem Bahnhof in Frank-  
reich einen Krankenträger unter eigener Lebens-  
gefahr vom Tode des Heberfahrens gerettet.

\* Buer, 25. Aug. In Erie wurde einer Arie-  
gerfrau während ihrer Abwesenheit die ganze  
Wohnungseinrichtung im Werte von 2000 Mark ge-  
stohlen. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt  
zu haben, lenkt sich auf ein Ehepaar, in dessen Be-  
sitz einige der gestohlenen Sachen gefunden worden  
sind.

\* Wanne, 21. Aug. Die Witwe Haase hier, die  
acht Söhne im Felde stehen hat, erhielt vom Kai-  
ser als Kriegsgedenken dessen Bild mit eigenhän-  
diger Unterschrift.

\* Gelsenkirchen, 21. Aug. Auf das Telegramm,  
das die katholischen Gelsenkirchener aus ihrer gro-  
ßartigen Wanne Danksagung nachgesandt haben, na-  
chdem sie am 1. August 1916 auf dem Bahnhof in Frank-  
reich einen Krankenträger unter eigener Lebens-  
gefahr vom Tode des Heberfahrens gerettet.

\* Bielefeld, 21. Aug. Das Reichsgericht zu Leip-  
zig verwarf die Revision des Richters Kotte, der  
von dem Schwurgericht in Bielefeld am 12. Juli  
zum Tode verurteilt worden war, weil er am 19.  
Mai die Kriegserfrau Boedtschlag erschossen hatte.

\* Emmerich, 21. Aug. Ein großer Feuerschiff-  
brand auf dem Bahnhof Aachen-West ausbrach.  
Dort war dieser Tage ein Waggon mit Pässern  
nach der Zentral-Einkaufsgesellschaft angekommen,  
der für Emmerich bestimmt war. Der Waggon  
war an der Station angekommen und eine Nacht auf  
dem Güterbahnhof stehen geblieben. Als er in Em-  
merich ankam, fehlten 11 Pässe mit ungefähr 6000  
Pfund Fett. Einige Tage nachher kam in Frank-  
furt a. M. ein fälschlich mit „allen Maschinen-  
teilen“ beschrifteter Waggon an, der die an eine De-  
adresse gerichteten 11 Pässe enthielt. Als diese  
wurden drei bei der Eisenbahn beschuldigte Per-  
sonen (Angestellter und Arbeiter) ermittelt und  
verhaftet. Sie haben nach dem Wagen beraubt,  
ihn wieder ordnungsmäßig plombiert und die Päs-  
ser in einen leeren Waggon verladen, den sie nach  
Frankfurt a. M. gehen ließen.

\* Cleve, 21. Aug. Fünf französische Kriegsge-  
fangene wurden vorgestern am Bahnhof in Gassel  
entlassen. Sie hatten sich in einem mit  
Raffia geladenen Güterwagen, der aus Thürin-  
gen kam, versteckt, und dachten, auf diese Weise

schnell über die Grenze zu kommen. Bei der Zoll-  
revision in Gassel aber wurden die Wagen geöff-  
net und dabei auch die fünf Ausreißer aufgefunden.  
Wie dem „Clev. Volksfr.“ mitgeteilt wird, wur-  
den die Gefangenen von der in Bahndiensten ste-  
henden Frau Jakob van Bremen entdeckt.

\* Essen, 20. Aug. Von einer Dampfwalze über-  
fahren wurde hier ein 36 Jahre alter Arbeiter,  
der als Begleitmann der Walze dafür zu sorgen  
hatte, daß der Weg vor der Walze frei blieb, um  
Unfälle zu verhüten. Wie es gekommen ist, daß er  
nun selbst unter die Walze geriet, konnte noch nicht  
festgestellt werden. Der Verunglückte starb drei  
Stunden nach seiner Einlieferung im Kranken-  
hause.

\* Barmen, 20. Aug. Beim Birnenpflück-  
en stürzte die 17-jährige Tochter eines Landwirts  
vom Baume und brach beide Arme mehrmals. Nach-  
trag sie innere Verletzungen davon. In den  
Folgen des Sturzes ist das Mädchen gestorben.

## Aus aller Welt.

— Berlin, 24. Aug. In seiner Höckerstraße 48  
belegenen Wohnung tödete der 49-jährige Magi-  
stratsbibliothekar Max Rath seine 4 Jahre jüngere  
Gefrau Clara geb. Buge durch einen Schlag  
gegen die Schläfe und vergiftete sich und seine Ge-  
liebte, die 16-jährige Clara Küßel, durch Gas.

\* Königsberg, 24. Aug. Der erste weibliche  
Doktor zweier Fakultäten ist Fräulein Charlotte  
Jakob in Königsberg geworden, die summa cum  
laude zum Doktor med. promovierte, nachdem sie  
bereits 1912 den Dr. phil. erworben hat.

\* Reichenbach i. Schl., 23. Aug. In der Textil-  
industrie des Eulengebietes ist es nach langen Ver-  
handlungen zu einer Einigung zwischen dem Ver-  
bände schlesischer Textilindustrieller, Ortsgruppe  
Reichenbach, und dem schlesischen Arbeiterverein  
gekommen. Danach werden die bereits im Mai er-  
höhten Löhne unter Beibehaltung der Familienun-  
terstützung am 3. u. 23. Prozent und die wö-  
chentliche Arbeitszeit auf 55 Stunden erhöht, von  
denen die 5 Arbeitsstunden am Samstag freiwillig  
sind und um 10 Prozent höher bezahlt werden.

\* Saarg, 21. Aug. Holland wurde gestern von  
einem gewaltigen Sturm heimgesucht, der überall  
in der Landwirtschaft schweren Schaden anrichtete.

## Au der Zentrumspartei

Sitzung des Provinzialausschusses der westf.  
Zentrumspartei.

1. (Samm i. B., 22. Aug. Heute nachmittag trat  
hier im kathol. Vereinshaus unter dem Vorsitz  
des Reichs- und Landtagsabgeordneten Landes-  
nomierter Herold der Provinzialausschuss der west-  
fälischen Zentrumspartei zu einer Sitzung zusam-  
men, die sich einer guten Teilnahme aus allen Tei-  
len der Provinz erfreute. Mit dem Senior der  
westfälischen Zentrumspartei Graf Droste Erdrö-  
sen waren die Abgeordneten wieder zahlreich er-  
schienen. Nach einem kurzen, grundlegenden Vor-  
trag des Vorsitzenden über die innerpolitische La-  
ge entspann sich ein lebhafter Meinungsaustausch  
über die schwebenden Fragen, als da sind: Parla-  
mentarisierung, Demokratisierung, Reform des  
preussischen Wahlrechts. Diese Probleme wurden  
nach allen Seiten hin eingehend erörtert. Beden-  
ken, Wünsche und Forderungen beiproden. Auch  
die ideellen Aufgaben, die die Zentrumspartei in  
Gegenwart und Zukunft zu lösen hat, wurden in  
dem Bereich der Aussprache gezogen, ihre Wichti-  
gkeit und Bedeutung mit allem Nachdruck hervor-  
gehoben. Für die praktische Organisationsarbeit und  
erfolgreiche Parteilichkeit wurden manche Rich-  
tungen gegeben.

Im allgemeinen ergab sich eine große Einmü-  
tigkeit in der Gesamtaufassung. Mit Entschieden-  
heit wurde betont, daß die Zentrumspartei in al-  
ter, bewährter Gesinnung unter vorläufigem  
Anschluß der verschiedenen Berufsinteressen auch  
in Zukunft zusammenwirken wird.

## Landwirtschaftliches.

Schätzpreise für die Erzeugnisse der west-  
fälischen Landwirtschaft.

Die Landwirtschaftskammer hat die wichtigsten  
Erzeugnisse, wie sie nach dem jetzigen  
Stand für die Landwirtschaft der Provinz Westfa-  
len in Gültigkeit sind, in einem besonderen Flug-  
blatt übersichtlich zusammengestellt, um auf diese  
Weise einem jeden die Möglichkeit zu geben, sich  
jederzeit über die für seine einzelnen Erzeugnisse

gestehenden Preise unterrichten zu können. Das Flug-  
blatt enthält die Schätzpreise für Getreide, Hülsen-  
früchte, Obst, Kartoffeln, Obst und Gemüse,  
Heu und Stroh, Schlachtvieh und Wild. Das Flug-  
blatt kann von der Landwirtschaftskammer zu Mün-  
ster i. B. in jeder beliebigen Anzahl, von den Land-  
wirten der Provinz unentgeltlich, von sonstigen In-  
teressenten gegen Voreinsendung von 5 Pfg. bezo-  
gen werden.

## Römung und Prämierung von Hengsten.

Wie im Vorjahre findet die Zentralförderung der  
Hengste in Barendorf auf dem Übungspolze des  
Königlichen Landgestüts am 15. und 16. November  
statt. Mit der Römung, die im Anschluß an den An-  
kauf der Hengste durch die königliche Gestütsver-  
waltung erfolgt, ist eine Prämierung der Hengste  
verbunden. Zur Prämierung kann jeder ange-  
kürzte Hengst und Genossenschaftshengst zugelassen  
werden, letzterer, solange er der Aufsicht durch den  
Gestütsbeamten untersteht. Angelobprämien können  
nur Hengste erhalten, die in der bevorstehenden  
Bedperiode das dritte Lebensjahr vollenden. Prä-  
mien können erhalten unter bestimmten Voraus-  
setzungen 4-jährige und ältere Hengste. Die An-  
meldung der Hengste zur Prämierung ist spätestens  
bis zum 1. Oktober 1917 bei der Landwirtschafts-  
kammer zu Münster i. B. zu bewirken. Die zur  
Römung angemeldeten Hengste werden zum Wett-  
bewerb vorgemerkt, sofern die Teilnahme bis zum  
1. Oktober nicht besonders abgemeldet wird.

## Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 27. August 1917.

## Vor einem Jahre.

27. August 1916. Kriegserklärung Italiens an  
Deutschland und Rumänien an Österreich-Ungarn.  
— Englische Mariffe nördlich der Somme  
und französische bei Maurepas waren erfolglos.  
— Südöstlich Aisien dringen deutsche Heilung-  
gen bis in die dritte russische Stellung vor.  
— Deutere. Seeflugzeuge vernichten einen italieni-  
schen Bewachungsdampfer mit Bomben.

1. (Den Feldentloß fürs Vaterland starb in den  
letzten schweren Kämpfen der Gefreite Wilhelm  
Feldemacher von hier im jugendlichen Alter  
von noch nicht 21 Jahren. Seit dem 2. Mobilma-  
schungstage als Kriegsfreiwilliger im Felde, zeich-  
nete er sich mit jugendlicher Begeisterung bald so  
aus, daß er nicht nur mit dem Eisernen Kreuze  
2. Klasse, sondern auch mit der seltenen Auszeich-  
nung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse bedacht wur-  
de. Am 19. März d. J. erhielt er außerdem ein  
Diplom folgenden Wortlauts: „Der Gefreite Wil-  
helm Feldemacher, 6. Komp. Inf.-Regts. 43, zeich-  
nete sich, wie schon früher, so auch bei Ueberum-  
wallung einer feindlichen Festmaße, wobei dem Ge-  
nossen schwere Verluste zugefügt und außerdem 3 Ge-  
fangene eingebracht wurden, durch hervorragende  
Tapferkeit aus. Im Felde, den 19. März 1917.  
Münster, Hauptmann und Vize-Führer. Zu ehren-  
voller Erinnerung wurde dem Obgenannten dies  
Blatt verliehen.“

2. Bürgermeister a. D. Geller f. Am Sam-  
stagabend 10 Uhr verschied nach längerem Leiden  
im Alter von 54 Jahren der frühere Bürgermeister  
unserer Stadt, Rudolf Geller. Bürgermeister  
Geller wurde Anfang 1896 zum Bürgermeister der  
Stadt Bocholt gewählt, am 25. April 1896 wurde  
die Wahl vom Könige bestätigt und am 4. Juli des-  
selben Jahres erfolgte seine feierliche Einführung  
durch den Landrat Geh. Regierungsrat Buchholz  
aus Borken. Bürgermeister Geller stand 12 Jah-  
re, bis 1908, der Stadt Bocholt als Bürgermeister  
vor. R. i. p. (Auf das Wirken des nunmehr Ver-  
ewigten in unserer Stadt werden wir morgen  
näher zurückkommen.)

3. (Fuhprozeßion nach Keweler. Die diesjäh-  
rige Wallfahrt nach dem Gnadenorte Keweler hatte  
sich einer außerordentlich zahlreichen Beteiligung  
zu erfreuen, da infolge der Kriegsbefürnisse Son-  
derzüge der Eisenbahn nicht mehr gestellt werden  
und also die Fahrprozeßion in diesem Jahre aus-  
fallen muß. Am Samstag in der Frühe veram-  
mellen sich die Pilger in der St. Georgiuspar-  
kirche, von wo nach einer hl. Messe und Pilger-  
kommunion und Erteilung des Segens die Pro-  
zeßion auszog. Die Prozeßion, die von Herrn  
Kaplan Friedrichs geführt wurde, zählte weit über  
500 Teilnehmer. Die Prozeßion zog bekanntlich  
wieder den uralten Bocholter Prozeßionsweg über  
Hammerfeld, Kanten nach Keweler, während in

den letzten Jahrzehnten der Weg über Wert,  
Rees, Marienbaum ging. Das Wetter war am  
Samstag für eine Fußwanderung recht günstig.  
Heute abend gegen 7 Uhr wird die Rückkehr der  
Pilger erwartet.

4. Ablieferung von Kupfer-Gegenständen usw.  
Die heutige Nummer unseres Blattes enthält einen  
Hinweis betr. die Ablieferung der verschiedensten  
Gebrauchsgegenstände aus Kupfer, Messing, Rot-  
guss, Bronze, Tombak, sowie aus Zinn und  
Aluminium einschließlich der Bierglasbedel aus  
Zinn. Jeder, der derartige Gegenstände abliefern  
handelt im Sinne des Vaterlandes. Nebenbei sei  
noch darauf hingewiesen, daß die Unterlassung der  
Ablieferung der meisten aufgeführten Bestände  
strafbar ist.

## Feindschaft in Deutschland.

Sendlinge  
des Feindes versuchen, dem deutschen Wirtschafts-  
leben schweren Schaden zuzufügen, indem sie die brei-  
testen Kreise unseres Volkes aufmerksam gemacht  
werden müssen, gegenüber allen verdächtigen Vor-  
setzungen und Verbungen auf sorgsamster Hut zu  
sein. Diese Warnung ergibt zunächst an die  
Verwaltungen deutscher Städte und  
Gemeinden. Eine Reihe ausländischer Agen-  
ten, die namentlich aus neutralen Staaten kom-  
men, versuchen, unsere Kommunen zum Abschluß  
größerer Darlehen zu bewegen, deren günstige  
Bedingungen sie in lebhaftesten Farben schildern.  
Die Anleihen werden auf 10 Jahre angeboten, un-  
ter der Zinsfuß ist oft erheblich niedriger, als ihn wi-  
tere deutschen Banken zu gewähren imstande sind.  
Wenn nun, was leider wiederholt der Fall war,  
deutsche Städte einen solchen Abschluß eingehen, so  
beschwerden sie nicht nur für sich selbst eine große  
Gefahr herauf, sondern sie schädigen auch auf  
schwerste den deutschen Kredit im Auslande. Die  
Anleihen können nämlich nur zum Abschluß gefan-  
gen, wenn die Rückzahlung in ausländischer Wa-  
luta erfolgt. So müssen z. B. für Schweizerische  
Franken 125/3 Franken für 100 Mark Darlehen ge-  
zahlt werden. Da infolgedessen der Zinsfuß weit  
höher ist, als jener der deutschen Banken, ist eine  
nahe rechnerische Tatsache. In zahlreichen Fällen  
stellen die ausländischen Anleiheagenten auch die  
Bedingung, daß das Darlehen vor Ablauf der im  
Vertrage festgelegten Frist gekündigt werden könn-  
ne. Nur in diesem Falle darf die Verzinsung des  
noch ausstehenden Restes in Mark erfolgen. Die  
Regierung warnt eindringlich die deutschen Kom-  
munalverwaltungen, im Auslande keine Markdar-  
lehen aufzunehmen, deren Verzinsung in Auslands-  
valuta zu Goldparität zu erfolgen habe. — Ein an-  
deres Feld dunkler Tätigkeit haben sich ausländi-  
sche Agenten in Privatbetrieben gesucht. Die  
Handelsespionage ist zu einem Bognis erregen-  
den System geworden. Die feindlichen Agenten be-  
werben sich um Posten in unseren Fabriken, um die  
Geheimnisse der Erzeugung auszunutzen  
schaften und sie den Feinden bekannt zu geben. Fir-  
men werden weiter erstickt, Kataloge ins Ausland  
zu senden und Kostenüberschläge zu machen, wofür  
ihnen trügerischerweise Millionenerlöse fließen.  
Das höchste Verbot gegenüber all diesen Annähe-  
rungsverfuchen ist am Platze. Nicht nur die Posten-  
bewerber müssen auf Herz und Nieren geprüft  
werden, ehe man sie in die Betriebe einstellt, son-  
dern es ist auch den Lieferangeboten für das Aus-  
land das größte Mißtrauen entgegenzubringen.  
Ein weiteres Mittel der Handelsespionage ist, un-  
tere Kaufleute und Arbeiter zur Auswanderung  
nach Friedensschluß zu verleiten. Das Verpre-  
schen, den Abwanderern eine sorglose Zukunft im  
Auslande bieten zu können, ist Betrug. Es kommt  
den Feinden nur darauf an, deutsche Kraft, deut-  
schen Fleiß und deutsche Tätigkeit nach dem Aus-  
lande zu verlocken und dadurch unser Vaterland  
schwer zu schädigen. Darum nochmals: Voricht und  
Mißtrauen!

## Utrhebe, 27. Aug.

Mit dem Eisernen Kreuz  
ausgezeichnet wurde der Gefreite Anton Telaar  
im Inf.-Regt. Nr. 7, Sohn des Land-  
wirts G. Telaar von hier.

## Werkbühnen, 22. Aug.

Der Gefreite Bern-  
hard Moschering, Inf.-Regt. 43, erhielt für  
Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl  
Stein, für das Feuilleton G. Kemming, für den  
Klammern und Anzeigen: Franz Hagen, sämt-  
lich in Bocholt.

## Bekanntmachung.

Die Gemüse- und Obstlieferung für die Stadt Bocholt  
findet auch während der Ferien in der gewöhnlichen Weise  
statt. Die Schulkinder mögen daher an den für die ein-  
zelnen Gemeinden festgesetzten Tagen die abzuliefernden  
Sachen, wie bisher, zur Schule bringen.  
Während der Ferien ist für Wardingholt I und II nur  
eine Sammelstelle und zwar an der alten Schule.  
Ablieferungstage:  
Montags 1/8 Uhr Wardingholt,  
Mittwochs 1/8 Uhr Crommert, 1/9 Uhr Rreching,  
9 Uhr Rrebe und Utrhebe,  
Donnerstags 1/8 Uhr Wülgern.  
Rrebe, 25. August 1917.  
Kreuzer, Pfarrer.

Spulerinnen u. Schiererinnen  
gesucht.  
Spinnerei Herding.

Jeder gebildete Katholik  
der eindringen will in des  
Glaubens Tiefen. Macht u. Schönheit  
der Interesse hegt für  
Kirchl. Leben im In- und Ausland  
und für die  
Kämpfe um das kath. Prinzip  
abonniere auf die Wochenschrift  
Deutsche Katholiken-Zeitung  
München 9 :: Vierteljährlich 2,00 portofrei

Weber gesucht.  
Weberei Herding.  
Für das Revier Westend ein  
Zeitungsbote  
oder eine Botin gesucht.  
Bocholter Volksblatt.  
Die Rechtschutzstelle  
des kath. Frauenbundes  
erstellt Frauen und Mädchen jeden Standes und jeder Religion  
monatlich Rat und Auskunft über: Dienstboten- und  
Mietrecht, Schuldenforderungen, Kauf- und Verpachtung, Eheverträge,  
Angelegenheiten, Vormundschafts- u. Unterhaltspflicht, Invaliden-  
renten, Unfall- und Angestelltenversicherung u. s. w. Besonders  
auch in allen Angelegenheiten der bürgerl. Rechtspflege, des  
entstandenen Rechtsstreits, über die hier bestehenden Wohl-  
fahrts-Einrichtungen. Sprechstunden: Mittwochs 6-8  
Uhr Rannenbergstraße 16.

Mehrere  
Schuss-  
Spulerinnen  
gegen hohen Lohn sofort gesucht.  
Albin Tangerding & Co.  
15-18-jähriges, sauberes  
Mädchen,  
welches gründlich angelehrt wird,  
ge sucht.  
Näheres in der Geschäftsstelle.  
Ein schweres  
Pferd.  
Stute, aufeinander tragend, hat  
zu verkaufen  
Theodor Galemier,  
Woblmann 5 Straße.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, unsern treusorgenden Vater, unsern guten Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

## Bürgermeister a. D. Rudolf Geller

Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse

im 54. Lebensjahre heute abend 10 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

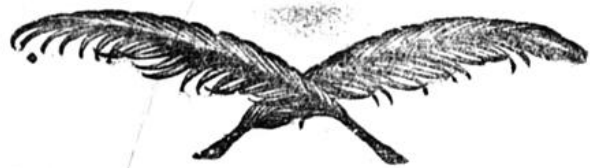
Er starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, ruhig und ergeben in Gottes heiligen Willen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Geller geb. Renoldi,  
Rudolf Geller,  
Wilhelm Geller,  
Anselm Geller.

Bocholt, den 25. August 1917.

Das heilige Seelenamt findet statt am Mittwoch, den 29. August, 5 Minuten vor 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung um 1/4 vor 9 Uhr vom Sterbehause, Nordallee 22 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied gestern Abend nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Schwager,

der Werkmeister

## Julius Beck

im 50. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Julius Beck geb. Hansen,  
Helene Angenendt geb. Beck,  
Max Beck, z. Zt. in engl. Gefangensch.  
Wilhelm Angenendt, z. Zt. im Felde.

Bocholt, Flensburg und Hadersleben,  
den 27. August 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. ds. Mts., mittags 1 Uhr, vom St. Agnes-Hospital aus statt.



Nach kurzer Krankheit verschied unser Mitarbeiter

## Hendrikus Wanroy.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen  
der Spinnerel Herding.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 27. August, nachm. 1/4 vor 2 Uhr vom Krankenhause aus.

## Eine tüchtige erste Verkäuferin.

die selbständig arbeiten muß, für Kolonialwaren-Geschäft in Vorken gesucht. Kleine Partion erforderlich. Stellung dauernd. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 6 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

## PIANO

Stimmungen und Reparaturen werden fachgemäß und billig ausgeführt.

J. Rindlsbacher,  
Lothringersstr. 1.



Heute morgen verschied im 91. Lebensjahre der

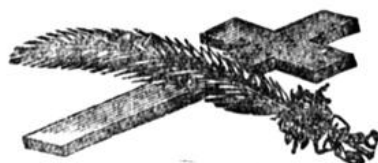
Gutsbesitzer

## Bernhard Garvert stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes.

Seit ungefähr 50 Jahren Mitglied des Kirchenvorstandes hat er stets mit unermüdlichem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit die Interessen unserer Kirchengemeinde vertreten. Seine treu-kirchliche Gesinnung in den schwierigen Zeitverhältnissen der 70er Jahre und sein mannhaftes Eintreten für die Rechte der Kirche, sowie seine großen Verdienste um den Neubau unserer Pfarrkirche sichern ihm für immer ein gesegnetes und dankbares Andenken.

Rhede, den 25. August 1917.

Der Kirchenvorstand  
Kreuzer, Pfarrer.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

## Heinrich Hagedorn

infolge Herzlähmung im Alter von 69 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach einem christlich-frommen Lebenswandel und nach Empfang der letzten hl. Oelung.

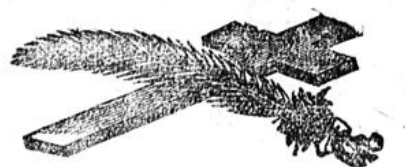
Um ein andächtiges Gebet für seine Seele bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Hamm, Holland, den 25. August 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Dienstag morgen 1/8 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung um 1/4 vor 9 Uhr vom Sterbehause, Robenstr. 15 aus, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte herzlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Freitag abend 9 Uhr meinen unvergeßlichen, innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

## Johann Schülkamp

im 43. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb sanft und gottgegeben nach längerer, gefühlig ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel, und wiederholt gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Geseher, Bül, und westl. Kriegsschauplatz, den 25. August 1917.

Die hl. Seelenmesse findet am Dienstag morgen 6 1/2 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, die Beerdigung um 9 Uhr vom Sterbehause, Robenstr. 16 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Ablieferung der Einrichtungs-Gegenstände aus Kupfer, Messing, Rostguß, Tombak und Bronze demnächst abläuft und daß bis zum Ablauf dieser Frist — soweit dies noch nicht geschehen ist — auch die Bierglasbedel und Einrichtungsgegenstände aus Zinn und Aluminium abgegeben werden müssen.

Die Sammelstelle befindet sich im Rathaus am Markt Zimmer Nr. 11 und ist Mittwochs und Freitags vorm. von 9-12 Uhr geöffnet.

Bocholt, den 25. August 1917.

Die Gemeindebehörde.



Gestern abend verschied nach längerem Kranksein und schwerem Leiden unser treuer Mitarbeiter und lieber Meister,

der Modellschreinermeister

## Julius Beck.

Seit dem 1. Januar 1900 bei uns in Stellung, hat er in unentwegter Pflichttreue fast 17 Jahre lang, zuletzt trotz Krieg und schwerer Krankheit, auf seinem Posten gestanden.

Wir verlieren in ihm den treuen, lieben Mitarbeiter, den guten, stets für uns sorgenden Meister und Vorgesetzten.

Wir alle werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bocholt, den 25. August 1917.

Die Inhaber, Angestellten und Arbeiter  
der Firma A. Friedr. Flender & Co.



Das Jahres-Seelenamt

für den gefallenen

## Jäger Wilhelm Schröer

aus Spork

findet statt am Mittwoch morgen 1/9 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

## Lebensmittelversorgung.

In dieser Woche gelangen zur Ausgabe:

60 Gr. Butter auf Speisefettmarke 35a und 35b  
150 Gramm Maisluppe auf Marke K  
4 Fleischbrüherahmwürfel auf Marke L  
50 Gramm Nudeln auf Marke M.

Butter ist von Dienstag morgen 8 Uhr an zu haben bei Hühner, Blumberg, Braun, Fenneler, Sinse, Anuf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, Dobner, van Londen, Matsche, Nienhaus, Overbeck, Rejnader, Rappers, Sieverding, Sieverding, Sinnad, Telate, Tanie, Verhey, Wink, Wienen und Wübbeling.

Fleischbrüherahmwürfel und zwar 4 Stück zum Gesamtpreise von 15 Pfennig sind ebenfalls von Dienstag morgen 8 Uhr an in den Butteverkaufsstellen erhältlich.

Maisluppe wird von Donnerstag morgen 8 Uhr an verabfolgt in den Geschäften von Bachmann, Blumberg, Blumberg, Braun, Bruns, Ennen, Fenneler, Groß-Hardt, Sinse, Honfel, Hölzer, Jürgens, Anuf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, van Londen, Rejnader, Sieverding, Steiner, Teuwen, Sinnad, Wübbeling und Schmeint Wwe. Der Preis beträgt für 150 Gramm 26 Pfennig.

Nudeln sind ebenfalls von Donnerstag morgen 8 Uhr an zu haben in den bekannten Lebensmittelgeschäften.

Von Dienstag nachmittags 2 Uhr an ist in den bekannten Verkaufsstellen der Verbrauchsindex für die Augustarten erhältlich.

Bocholt, den 27. August 1917.

Der Erste Bürgermeister.

## Magermilchversorgung.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (R.-G.-Bl. S. 1100) und der Anordnung der Reichsstelle für Speisefette vom 4. Oktober 1916 wird für den Bezirk der Stadt Bocholt, der durch Beschluß des Kreisaußschusses vom 26. Oktober 1916 die Regelung der Milchverteilung übertragen ist, nach Anhörung der Preisprüfungsstelle folgendes angeordnet:

- § 1 erhält folgenden Absatz 2:  
Der Magermilch im Sinne dieser Verordnung steht Buttermilch gleich.
- § 2 erhält folgenden Absatz 2:  
Im Falle genügender Anlieferung von Magermilch können nach Weisung des Gemeindevorstandes weitere Personen Magermilcharten erhalten.
- Der bisherige Absatz 2 des § 2 wird Absatz 3.
- Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung durch das Bocholter Volksblatt in Kraft.

Bocholt, den 10. August 1917.

Der Erste Bürgermeister.

## Ein Wasserbassin

(rund 2 ehm Inhalt, mit Wasserpumpe für Nierenbetrieb und den passenden Rohren, 1 1/2 m, 2 eiserne Bierbraueren und 2 kleine Futtertöpfe zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

## Kontrollkasse

Totalabgabe National gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. B. 6080 an die Geweb. d. 31g.

## Schafbeck

und eine gebrauchte Wannenmühle zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

## Glacéhandschuh

verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.



Wegpreis: Post abgeholt v. gebracht M. 2.52 Geschäftsstelle: Rhede, 3. G.

Antliche

46. Jahrg

Zur

Abkamen der

W.D. Berlin, der Entente ermat und im Osten, nur ren die Kämpfe al flandrischen Front fünden nach wech vorgeschobener Po de verloren. Geg feindliche Stofabie nen Vorteil auszul den jedoch abgewie Pötenhand wieder sich wurden feindli so ein härterer fei nach befriger Feuer St. Julien vor Tage bei stürmische belebte sich gegen M des 2. 8. reg.

In der Artot ihre erfolglosen un Eine große Menne unteren Stellungen. Kampfstärke im 9 fchiedenen Stellen Seit Mittag lag pla der Malatoff-Bern Abend ging es mit neugewonnenen St Nerme über. Hier tag einen feindliche Raufkampf zurück. dieier Stelle ein er angriß. Die hie Kampfe hielten die g itt schwere Verluste funden hier schwerer wurde St. Quentin schossen. 15 Gebäude sind ausgebrannt.

Während das fei wöchlichen Maas u dem Süfer an verli Gefährlichkeit. Vom M hinein lag schweres feren Stellungen vo zum Chaumwaibe. gerie es sich zu gr

Bei dem gemelte der Höhe 344 nach 9 besonders in unteren lufe. Die Darstellu berichts vom 21. 8., einem Mulauf die a nahmen, ist unzureich nahezu drei Tagen

An der Ostro Feuerüberfällen und nehmungen seine be

1 Million entfiel: 23. Hamburg, 25 dem Hamb. Fremden gaben Unterhansfili die entfielchen Verlust Juni 1917 830000 Ma manmehr an eine Mi

Der Absef

23. Berlin, 25. blatt" vom 21. 8. schre der Verlaß der Krieg Bocholt ist, hat ein m anschaulich, daß er a Briten 20 große D aepfropf mit S fchen Ocean schiden, Verluste der Let die jetzt in Einzelatt werden. Aber dann n als vor der Offenive

Gras dem Moga qualitativ nicht gleichm angerechnet, daß die Sommer an Toten, müssen (Gefangene e Mann verloren haben. August, September un geringer, eher noch ar Millerten bis zum 23 von einer Million M müßte somit eine halbe bringen können, bis de lebt sein würde. Nun